

[News](#) > [Schweiz](#) >**Schulstart in der Schweiz**

Wie beschwerlich darf der Schulweg sein?

Schulwege werden immer wieder vor Gericht verhandelt: zu lang, zu gefährlich oder sonst nicht zumutbar.

Matthias Baumer

Heute, 05:39 Uhr

Aktualisiert heute, 06:29 Uhr

TEILEN

Zum ersten Mal auf dem Schulweg: Im Kanton Zürich haben rund 162'000 Schülerinnen und Schüler das Schuljahr in der Volksschule begonnen. Im Kanton Bern nehmen knapp 120'000 Kinder und Jugendliche das neue Schuljahr in Angriff. In Basel-Stadt beginnen nach Angaben des Kantons rund 28'500 Kinder ihre Schulzeit. Darunter sind tausende Kindergartenkinder sowie Erstklässlerinnen und Erstklässler. Somit machen sich in allen Kantonen viele Kinder zum ersten Mal auf den Schulweg.



Schulkinder der 1. Klasse des Schulhauses Hofmatt in Horw im Kanton Luzern präsentieren ihre neue Leuchtweste auf ihrem Schulweg zum Schulbeginn.

KEYSTONE / URS FLUEELER

Schulweg als Streitgrund: Der Weg in die Schule kann umstritten sein, punkto Zumutbarkeit, Sicherheit oder auch wegen der Zuteilung eines Kindes in ein Schulhaus. So gibt es Beispiele aus Zürich, welche die NZZ schildert: Eltern halten die Distanz eines Schulwegs von sieben Minuten für ihr Kind für unzumutbar. Sie legten gegen die neue Schulhauseinteilung Rekurs ein. In einem anderen Fall musste ein Gericht darüber befinden, ob ein zwei Kilometer langer Schulweg für ein übergewichtiges Kind zumutbar ist.



Eine Gruppe von Schülern überquert eine stark befahrene Strasse in Tesserete im Tessin.

KEYSTONE / TI-PRESS / PABLO GIANINAZZI

Schulwege als Aufreger: Aktuell wisse man über eine hängige Beschwerde, bei der der Schulweg eine Rolle spielen könnte, teilt die Stadt Bern auf Anfrage mit. Beschäftigen würden das städtische Schulamt in der Regel temporäre Wege wegen Baustellen oder Schulhausprovisorien. Grundsätzlich erlebe das Schulamt ein grosses Vertrauen in die Schulwege. Auf dem Land tönt es ähnlich. Die Glarner Volksschule nimmt das Thema Schulweg nicht als Aufreger wahr, der Kanton Appenzell Innerrhoden auch nicht. In den letzten 15 Jahren sei nicht ein Rekurs in diesem Zusammenhang auf seinem Tisch gelandet, so der Leiter des Innerrhoder Volksschulamts, Ilias Paraskevopoulos. In Glarus würden die Distanzen der Schulwege und die Zumutbarkeit immer wieder mal zu Fragen führen, aktuell gebe es aber keine Einsprachen diesbezüglich, so der Kanton.



Wäre das heute noch zumutbar? Schulweg zur Dorfschule in Cresta im Avestal, Kanton Graubünden, Februar 1942.

KEYSTONE / PHOTOPRESS-ARCHIV

Streitereien als urbanes Phänomen: Ob Schulwegstreitereien eher ein städtisch-urbanes Phänomen sind, kann Glarus nicht beurteilen. Vergleichsmöglichkeiten im ländlichen Kanton würden fehlen. Der Leiter des Volksschulamts von Appenzell Innerrhoden würde Streitigkeiten nicht auf ein urbanes Problem verkürzen, Wohn- und Verkehrssituationen seien verschieden. Auch in Appenzell könne sich die Frage der Zumutbarkeit stellen. Doch die meisten Eltern würden den Kindern den Schulweg zutrauen, auch wenn er abgelegen sei.



Ein Verkehrsschild weist beim Weiler Wigetshof in Oberhelfenschwil im Kanton St. Gallen darauf hin, dass dieser Strassenabschnitt auch als Schulweg benutzt wird.

KEYSTONE / GAETAN BALLY

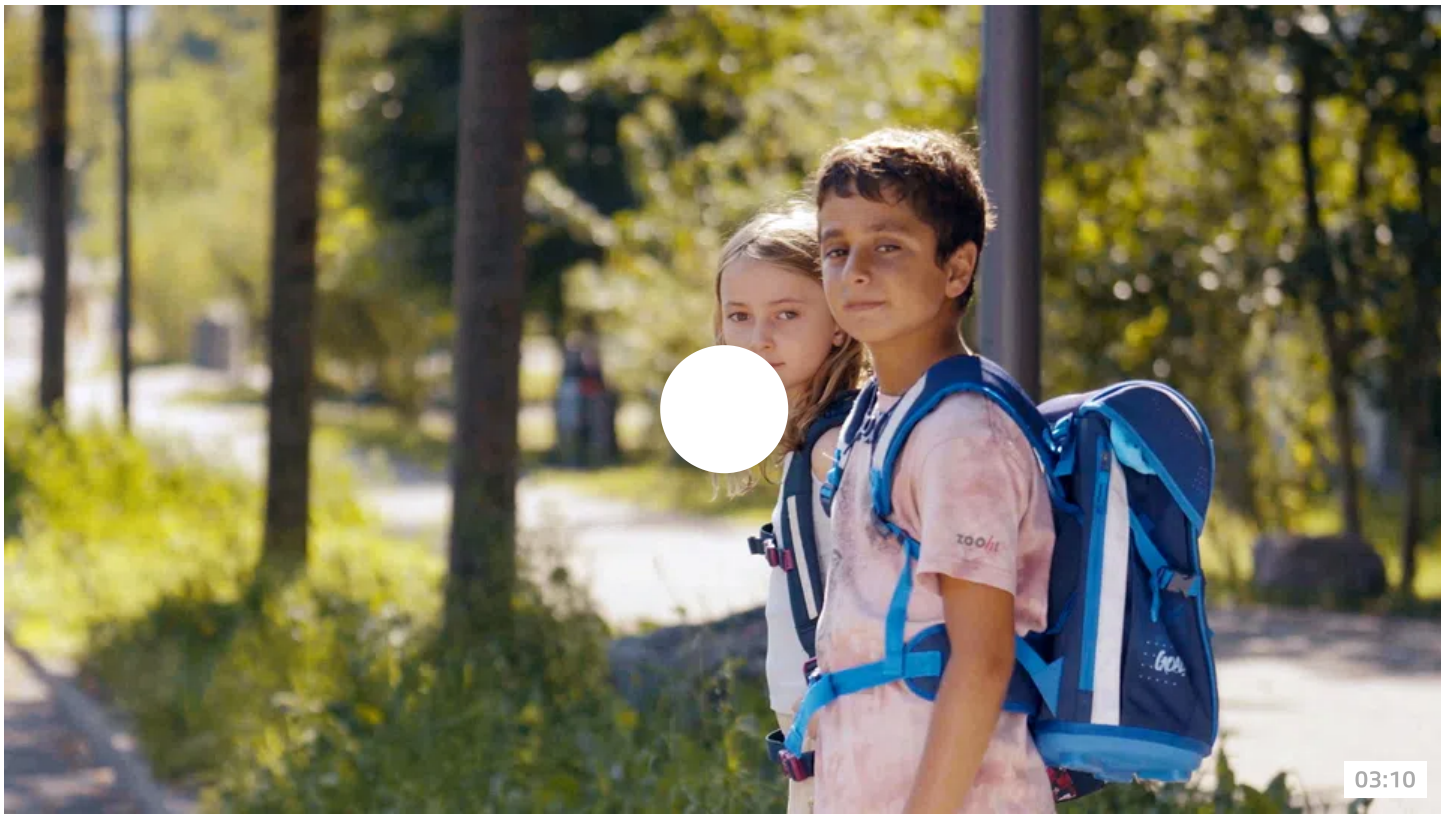
Schulwege in der Stadt: Zürich hält in einem Reglement fest, ab welcher Mindestlänge ein Fussweg für Schulkinder als sehr beschwerlich gilt. Für die Unterstufe gilt ein Wert von 1.4 Kilometern. Bern teilt mit, dass das städtische Schulamt die empfohlenen Wege als wichtige Lernorte für Kinder verstehe. Die Stadt verantworte zumutbare und sichere Schulwege, die Verantwortung für das einzelne Kind bleibe dabei bei den Erziehungsberechtigten.



Schulbeginn für die Erstklässlerkinder in der Stadt Zürich im Frühling 1970.

KEYSTONE / PHOTOPRESS-ARCHIV / JP

Schulwege auf dem Land: Im Kanton Glarus gibt es keine gesetzliche Obergrenze in Kilometern. Die Zumutbarkeit werde im Einzelfall durch die Schulleitung respektive die Gemeinde beurteilt. Dabei würden das Kind, dessen Alter, die Gesundheit und der Entwicklungsstand eine Rolle spielen. Zusätzlich seien auch die Topografie und die Gefährlichkeit des Schulwegs wichtig. In Appenzell Innerrhoden liegt die Unzumutbarkeit eines Schulwegs bis und mit der zweiten Klasse bei zwei, bei älteren Kindern bei drei Kilometern. Bei einem nicht zumutbaren Schulweg müsse die Schulgemeinde je nach Bedarf für Transport sorgen.



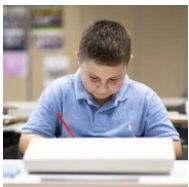
03:10

Aus dem Archiv: Sicher zur Schule

Aus SRF school vom 20.08.2025

Regionaljournal Bern Freiburg Wallis, 17.8.2026, 17:30 Uhr; wilh

Mehr zum Thema

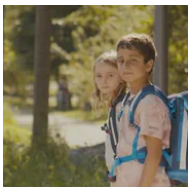


Start ins neue Schuljahr

Schülerzahl im Kanton Zürich stagniert erstmals seit 2008

17.08.2026

Mit Video

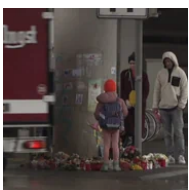


Achtung Schulweg

Sicher zur Schule

21.08.2025

Mit Video



Tödlicher Unfall auf Schulweg

Schnell wachsende Städte: Verkehrsproblem in Wohnquartieren?

23.12.2022

Mit Audio